

HANS SCHLÄPFER
KARFRIITIGSEIER
1980

I ha erscht z Urnäsch hene glernt, dass es nebscht de Oschtereier au no Karfriitigseier ged. Das send Eier, wo em Karfriitig gläät worde ond denn inner Schachtle of oobestimmti Zit in Schloff ue choo send. Si fuulid nüd. Da häässt, will mer s nüd ufmacht, vertröchnid s äfach. Aber da tüend ali andere Eier au, wemmer s ame trochne Plätzli ufbhaltet.

Jetzt säät mer aber, die Eier heiid e bsonderi, öbernatürlechi Chraft. Si seiid guet gege entzündti Auge. Ond Chüe, wo mer im Früelig bim erschte Usloo e Karfriitigseier zfresse gäb, bläii s nüd. Da cha scho see, as ime sone vertröchnete Eier gwössni Wirk- ond Heilstoff vorhande send, wo e n Augeentzündig lendere oder s Bläie vo de Chüe verhüete cha. D Medizinmane z Afrika brauid jo au allerlei Chrütli ond Säftli zämme, wo, wenn s ääs nüd gad töödt, vilicht emol helfe chönd. Ond abgeseä vo Chüe, spilt halt de Globe bi derige Mitteli e groossi Role.

Aber zwiifelhafter weert s bi de nöchschte Bischpil. Do söll en Schlipf nomme aberotsche, wemmer e Karfriitigseier in Spalt, wo s ggee hed, wörfi. Ond wenn d Zueleitig zonnere Bronestobe nüd bhaab sei, mües mer gad e dertigs Eier ielegge, denn verlüür si plötzlech e kä Wasser meh.

S müend gschiidi Hene see, wo derigi Eier legge chönd ond amel gad au no wössid, wenn s Karfriitig ischt!

* * *

Publiziert in: «Ich wäre überall und nirgends».
Appenzeller Anthologie. Literarische Texte seit 1900.
Herausgegeben von der Ausserrhodischen Kulturstiftung.
Schwellbrunn: Appenzeller Verlag, 2016. S. 375.

Erstpublikation:

Hans Schläpfer: Frisch vo de Lebere ewegg.
Herisau: Schläpfer, 1980. S. 25.

* * *

Hans Schläpfer
geb. 1920 in Wil
gest. 1994 in Speicher
Primarlehrer, Publikationen über
Volksmusik und Brauchtum

* * *

Literaturland ist die Plattform für Literatur im Appenzellerland –
eine Initiative des Amts für Kultur Appenzell Ausserrhoden
(Schreibwettbewerb) und der Ausserrhodischen Kulturstiftung
(Anthologie). www.literaturland.ch